

**CorelDRAW<sup>®</sup>**  
GRAPHICS SUITE 

**E-Book  
kostenlos**

ANLEITUNG  
& VIDEO

Grundlagen der Bildbearbeitung

# Foto-Feinschliff



Cover: Michaela Maginot

Grafik und Illustration | Bildbearbeitung | Seitenlayout | Typografie

 **COREL<sup>™</sup>**

Ihre Trainer:



## **Katrin Richthofer**

Katrin Richthofer glaubt als leidenschaftliche Fotografin an die Macht guter Bilder. Sie hat an der University of Stirling, der NSFTV Leeds und der Hochschule für Fernsehen und Film, München (HFF) Regie & Kamera studiert.

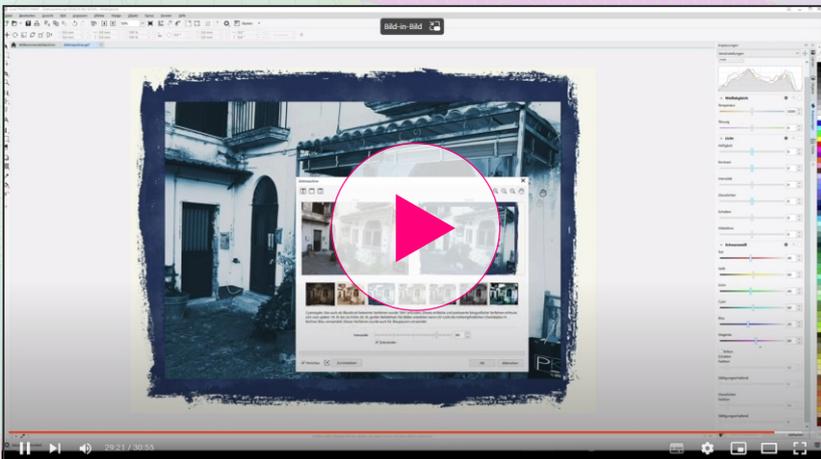


## **Peter Knoll**

Peter Knoll hat sein Studium u. a. mit Sport- und Reportagefotografie finanziert. Als langjähriger IT-Fachzeitschriftenredakteur, Fachlektor, Trainer und Buchautor kennt er die führenden Bildbearbeitungsprogramme und ihre geheimen Tricks im Detail.

## **Foto-Feinschliff Grundlagen der Bildbearbeitung**

*Videotraining hier direkt laden.*



*Weitere  
Videotrainings  
und E-Books zum  
Herunterladen  
finden Sie unter*

<https://www.coreldraw.com/de/learn/webinars/>

# Inhalt

<b>01</b>	Fotografie Basiswissen	<b>4</b>
<b>02</b>	Einstellmöglichkeiten von Kameras	<b>5</b>
	• Einflussfaktoren auf die Bildschärfe	<b>5</b>
	• Brennweite (Zoom)	<b>6</b>
<b>03</b>	Ordnen von Fotos	<b>7</b>
	• Fotos sortieren und bewerten in AfterShot	<b>8</b>
<b>04</b>	Motive & Darstellungsmöglichkeiten	<b>9</b>
	• Bildformat	<b>9</b>
	• Einstellungsgrößen	<b>10</b>
	• Perspektive	<b>11</b>
	• Retusche: Vermeidung & digitale Möglichkeiten	<b>11</b>
	• Der goldene Schnitt	<b>12</b>
<b>05</b>	Linienführung & Richtung	<b>13</b>
	• „Bewegungsrichtung“ im Bild	<b>13</b>
	• Landschaftsbilder gerade rücken	<b>14</b>
<b>06</b>	Licht- und Farbgestaltung	<b>16</b>
	• Farbkorrekturen	<b>16</b>
	• Licht setzen in PHOTO-PAINT	<b>17</b>
<b>07</b>	Schärfe & Unschärfe	<b>18</b>
<b>08</b>	Freisteller	<b>19</b>
<b>09</b>	Tricksen	<b>22</b>
<b>10</b>	Technische Nachbearbeitung & Alterungseffekte	<b>23</b>
<b>11</b>	Bildrechte	<b>24</b>

## Impressum

V. i. S. d. P.: Jörg Rieger Espíndola, Corel GmbH

Redaktion: Peter Knoll, Katrin Richthofer

Layout und Satz: Michaela Maginot

Bildnachweis/Grafiken: Peter Knoll, Katrin Richthofer, Kilian Richthofer, Alexandru Stanciu, Christian Taufenbach, shutterstock, Architekturfotos

Element A Architekten: Schels / Lanz

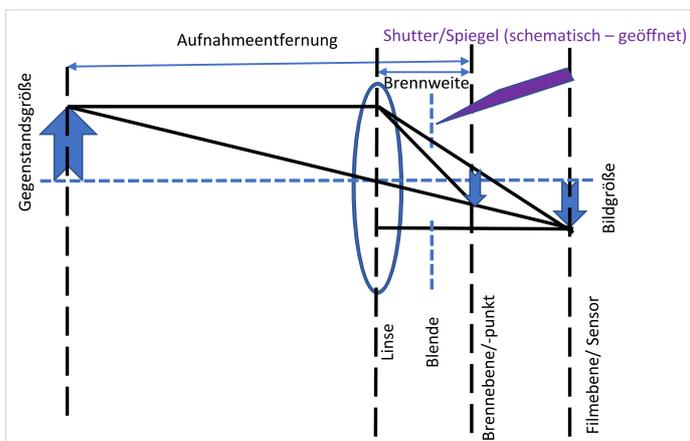
## 01 | Fotografie Basiswissen

Fotografien sind „eingefrorenes Licht“: Von einem Objekt ausgehende Lichtstrahlen werden von einer Linse oder einem Linsensystem gebündelt und auf eine Mattscheibe abgebildet, wo Filmmaterial oder ein Sensor diese Momentaufnahme speichern. Das Lichtbündel wird dabei von einer **Blende** örtlich und über einen – analogen oder digitalen – **Verschluss** zeitlich begrenzt. In Spiegelreflexkameras ist dieser Verschluss ein beweglicher Spiegel, der das Bild in den Sucher umlenkt, solange der Spiegel geschlossen ist.

**Blende, Verschlusszeit** und **Film- bzw. Chipempfindlichkeit** (ISO-Zahl) müssen aufeinander abgestimmt sein, damit **Filmmaterial oder Sensor** genug Photonen abbekommen, um ein Bild abzubilden, aber wenig genug, um nicht in einer Überbelichtung auszubrennen.

Die **Optik** – eine **Linse** bzw. bei Zoomoptiken das Linsensystem – bestimmen die **Brennweite** Ihrer Kamera. Bei Optiken äußert sich gute Qualität in der Lichtstärke, also der größtmöglichen Blendenöffnung. Während das Schließen der Blende bis zum kompletten Abblenden einfach zu lösen ist, sind bei der Öffnung bauliche Grenzen gesetzt. Die Blende wird bei Wechseloptiken z. B. mit  $f/2.8$  angegeben. Lichtstarke Optiken haben Blendenöffnungen ab  $f/2.8$  bis – rechnerisch –  $f/1.0$ .

Die Kamerablende entspricht der Iris im menschlichen Auge und ist in Wechseloptiken meist auch als Irisblende ausgeführt – Lamellen, die sich zusammenschieben. Die Form der Blendenöffnung sehen Sie bei direkter Lichteinstrahlung in die Optik als Flares.



Blende, Brennweite und Linse bestimmen zusammen den entstehenden Bildeindruck.

## 02 | Einstellmöglichkeiten von Kameras

### Einflussfaktoren auf die Bildschärfe

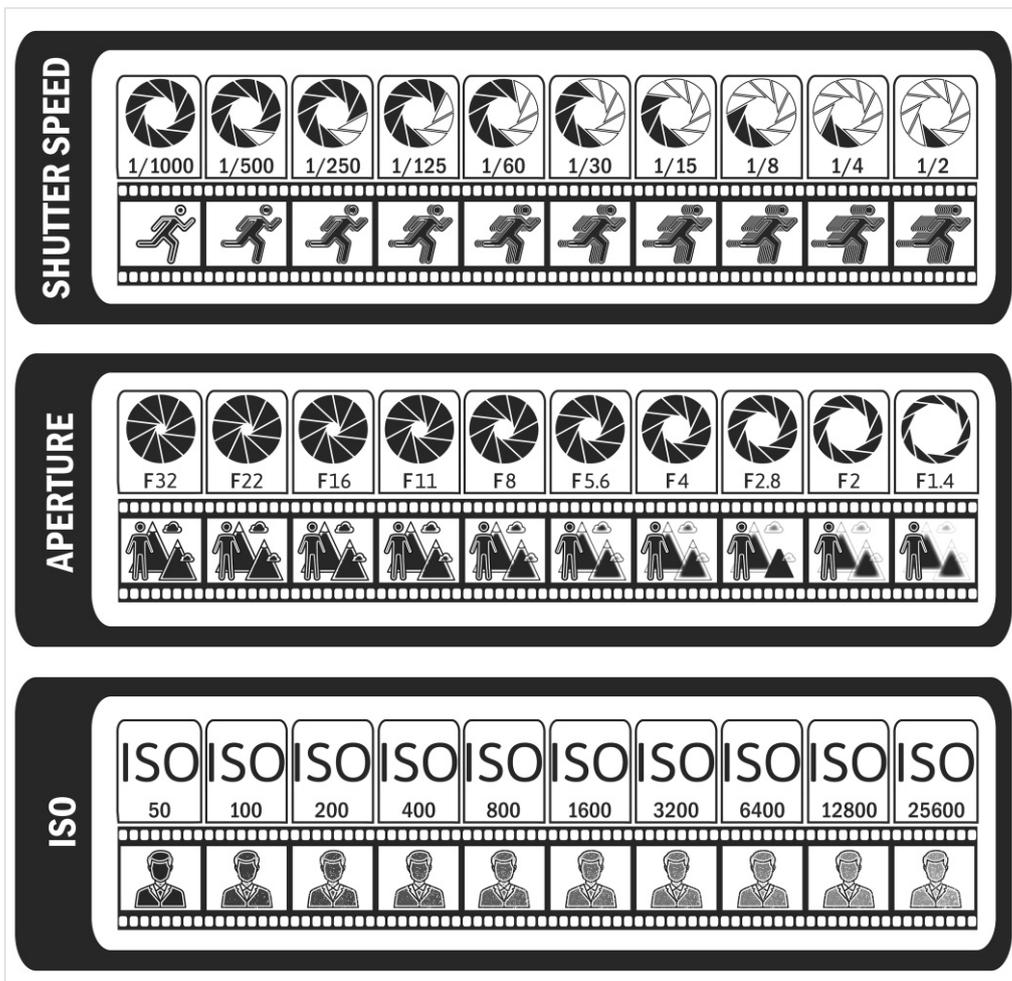
Die Einstellungen, die Sie wählen, damit **Blende**, **Verschlusszeit** und **Film- bzw. Chipempfindlichkeit** Ihnen ein richtig belichtetes Bild liefern, beeinflussen auch massiv den Schärfeeindruck Ihres Bildes.

Während in analogen Zeiten ein 36-Bilder-Röllchen Film mit einer durch das Material festgelegten Filmeempfindlichkeit „durchfotografiert“ werden musste, können Sie heute digital für jedes einzelne Bild die **Empfindlichkeit** (Maßstab: ISO) einstellen. Für Nachtaufnahmen können das sehr hohe ISO-Werte bis ISO 25.600 sein. **Achtung:** Je nach Kamera kommt es schon ab ISO 800 zu einem „Rauschen“, also zu Bildstörungen. Diese können Sie teils in der Nachbearbeitung elektronisch wieder herausrechnen, oft jedoch um den Preis eines sichtlich unschärferen

Bildes. Deshalb sollten Sie nicht ohne Not eine zu hohe Empfindlichkeit anwählen.

Die **Belichtungszeit** bestimmt die Zeitspanne, in der Licht in die Kamera eingelassen wird. Bewegt sich in dieser Zeit ihr Objekt, zeichnen Sie diese Bewegungsspur auf – das Motiv verwischt. Ab 1/50 Sekunde ist die Gefahr des Verwackelns groß.

Den wichtigsten Einfluss auf die Bildschärfe hat die **Blende** – je offener Sie ist, je mehr Lichtstrahlen von Objekten Sie also auffängt, desto unschärfer ist das Gesamtbild. Für die Fotografie sind diese Unschärfen von Vorder- und Hintergrund durchaus gewünscht, da sie das scharfe Hauptmotiv hervorheben. Achtung bei der Bezeichnung der Blende: Eine große Zahl steht für eine kleine Blendenöffnung.



*Das Zusammenspiel von Blende, Belichtungszeit und Filmeempfindlichkeit ergibt idealerweise ein perfekt belichtetes Bild.*

**Brennweite (Zoom)**

Auch die **Brennweite** beeinflusst Tiefenschärfe und Räumlichkeit des Bildes. Eine kürzere Brennweite stellt ein gleich weit entferntes Objekt kleiner dar. Die Wahl Ihrer Optik hat massive Auswirkungen auf den Bild-eindruck. Besonders eklatant ist das bei Portraits. Viele Schauspieler kennen Ihre „Schokoladenbrennweite“, Stars wie Marlene Dietrich hatten vertraglich festgelegt, mit welcher Brennweite gearbeitet werden muss, damit sie perfekt zur Geltung kommen.

30 – 35 mm wirken bei **Systemkameras** mit einem **APS-Sensor** (Advanced Photo Systems) und einem Bildformat von etwa 30 × 17 mm recht natürlich, die Normalbrennweite hat hier also ungefähr 30 mm. Achtung, Brennweitenverlängerungen verändern dieses System!

Der Bildausschnitt, den diese „Normalbrennweiten“ abbilden, entspricht in etwa dem Blickwinkel des menschlichen Auges.



*Verschiedene Brennweiten verändern Gesichter enorm.*

Am harmonischsten wirken Portraits bei **Kleinbildkameras** (Bildformat 24 mm × 36 mm) mit 50er – 105er-Optiken. In analogen Zeiten waren das Kameras mit 35-mm-Film – digital haben diese Kameras einen **Vollformatsensor** in ebendieser Größe. Die 50 mm-Optik ist hier die Normalbrennweite, also die Brennweite, die der Bilddiagonalen entspricht. Bei einer Kleinbildkamera sind das 43 Millimeter, beim **Mittelformat** etwa 80 Millimeter.

Zunehmend gibt es auch Handys mit Mehrfach-Kameras und Einstellmöglichkeiten für die Blende.

Einige Handys ermöglichen **3D-Aufnahmen** als Spezialfall der optischen Darstellung. Hier wird der jeweilige Blickwinkel aus zwei Optiken im Betrachtungsabstand unserer beiden Augen simuliert. Aus der minimalen Bildverschiebung rechnet unser Gehirn die dreidimensionale Darstellung.

## 03 | Ordnen von Fotos

Eine weitere Einstellmöglichkeit an Ihrer Kamera ist die **Auflösung** und die **Farbtiefe**. Wählen Sie beides ruhig hoch – je mehr Bildinformationen Sie gespeichert haben, desto besser funktioniert die Nachbearbeitung. Neben präziserer Finetuning der Farbkanäle können Sie so auch Ausschnitte wählen, ohne dass die Qualität zu schlecht wird.

In den Pixelzahlen digitaler Kameras hat sich in den vergangenen Jahren viel getan. So viel Bildinformation braucht allerdings ihren Platz. Daher ist das Ausmisten nach einem Shooting Pflicht! Behalten Sie wirklich nur die Top-Fotos, sichern Sie diese sofort auch als Sicherheitskopie(n) und löschen Sie radikal den Rest.

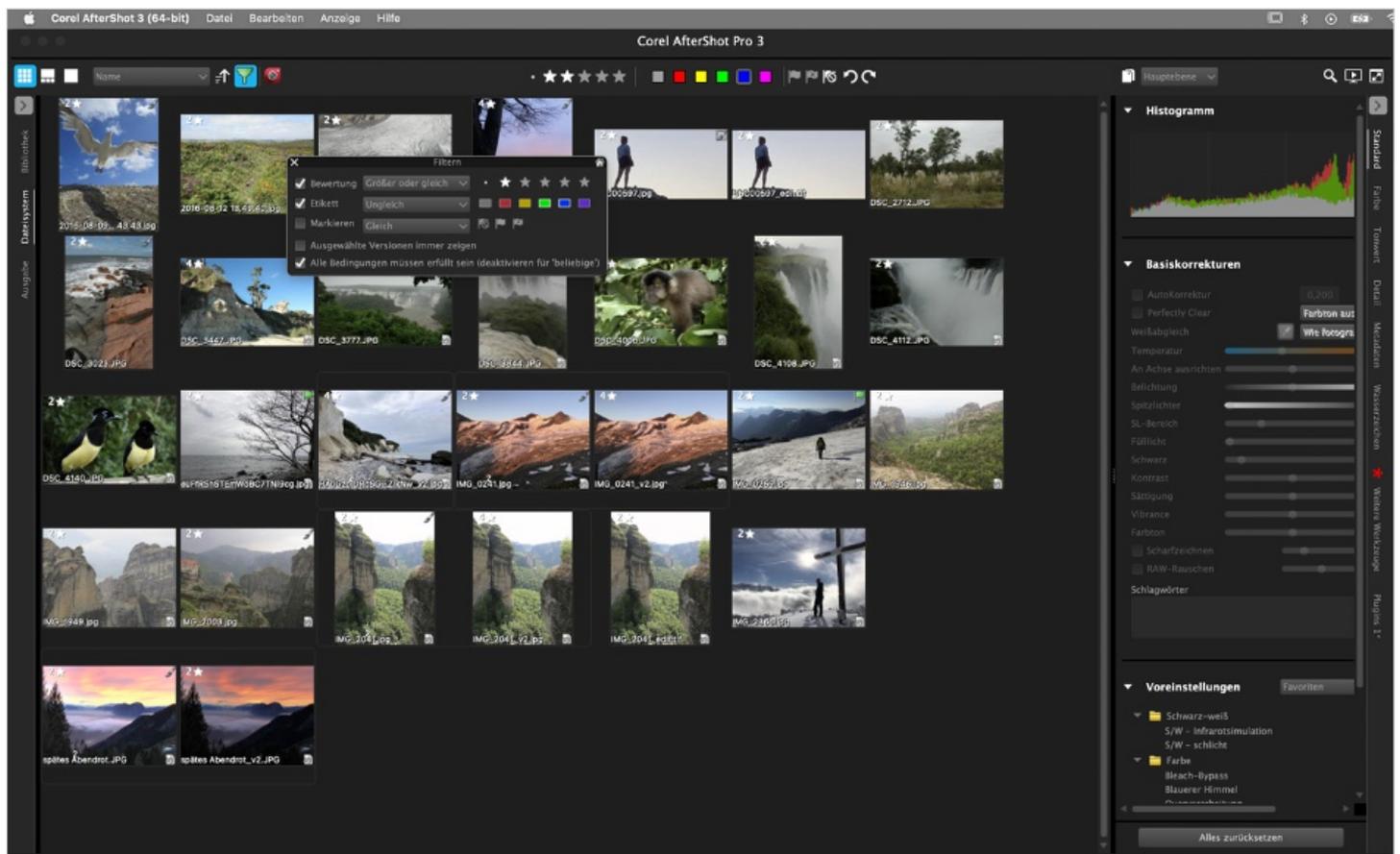
### Fotos sortieren und bewerten in AfterShot

Einen schnellen Überblick über die aufgenommenen Fotos erhalten Sie mit Corel AfterShot 3 HDR. Dieses Programm ist in der CorelDRAW Graphics Suite

enthalten, ist jedoch über **Willkommen(sbildschirm) > Store > Anwendungen** zusätzlich (kostenfrei) gesondert zu installieren.

Klicken Sie im linken Rand auf **Dateisystem** und navigieren Sie zum Ordner, in dem Sie Ihre Fotos gespeichert haben. Klicken Sie in der linken oberen Ecke auf **Miniaturansicht** – alle Bilder erscheinen im Vorschaufenster. Über eine Sternbewertung, Farbmarkierungen und ein Flaggensystem in der Menüleiste stellen Sie sich die gewünschte Auswahl schnell und komfortabel zusammen, z. B. vergeben Sie die Farbe **Blau** für alle Meeres-Aufnahmen, **Grau** für Bergfotos usw.

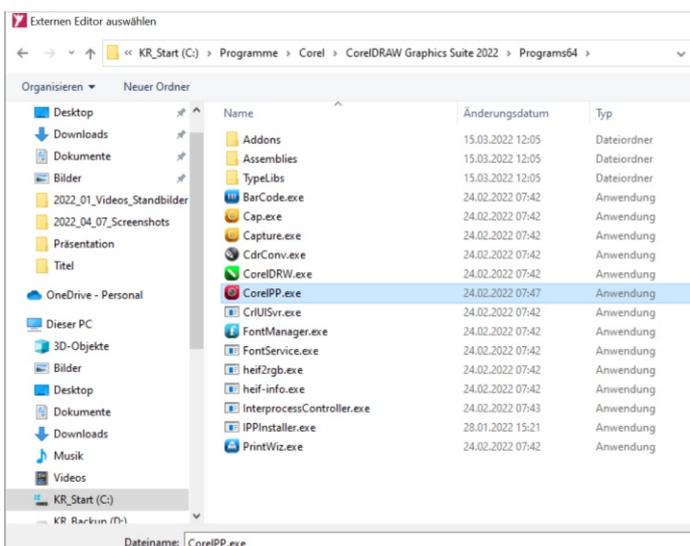
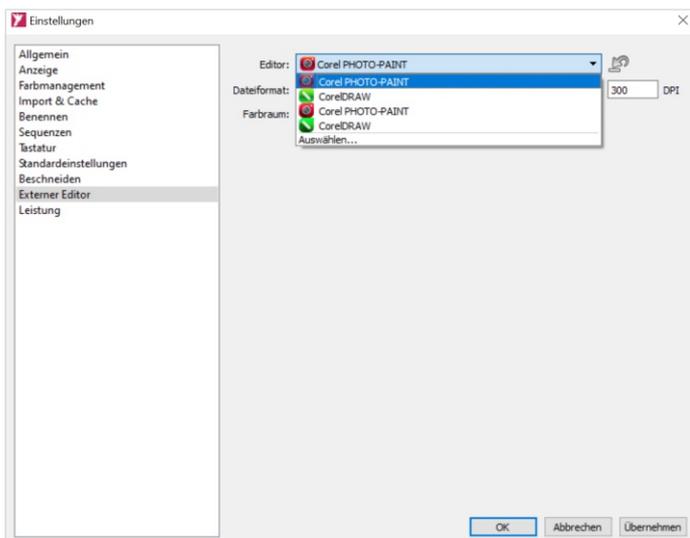
Klicken Sie auf **Filterwerkzeug zeigen** (den kleinen Trichter in der Menüleiste), erscheinen die Filterwerkzeuge, mit denen Sie sich die jeweils passende Auswahl aufrufen. So behalten Sie mit wenig Aufwand auch in Tausenden Bildern den Überblick.



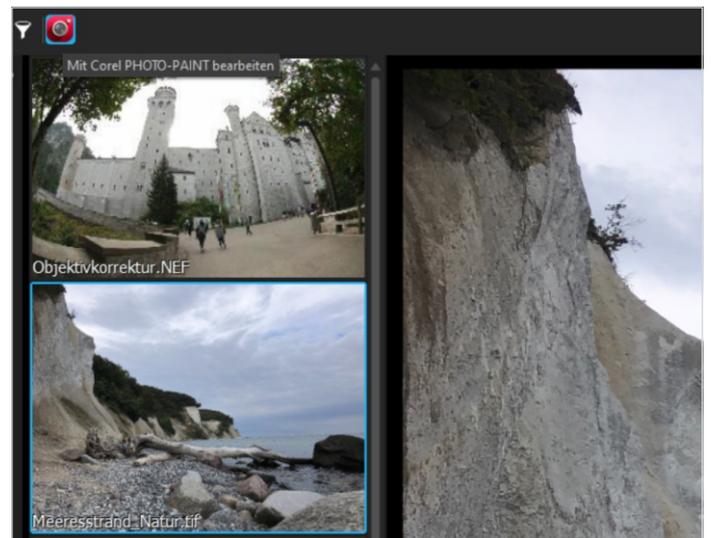
Für die Vorauswahl bietet sich AfterShot 3 an. Die HDR-Version ist im Lieferumfang der CorelDRAW Graphics Suite enthalten. Die erweiterte Pro-Version von AfterShot ist für einen geringen Aufpreis erhältlich.

Die gewählten Fotos lassen sich dann in AfterShot über **Datei > Exportieren mit Stapelvoreinstellung** mit den passenden Einstellungen in einem Rutsch mit einer laufende Nummerierung benennen und im gewünschten Format ausgeben.

AfterShot bietet zudem die praktische Option, Fotos mit einem Klick auf **Mit externem Editor bearbeiten** direkt zur weiteren Bearbeitung an PHOTO-PAINT zu übergeben. Dazu ist in den Einstellungen die ausführbare Datei von PHOTO-PAINT zu verknüpfen über **Datei (Windows) / Corel AfterShot 3 (macOS) > Einstellungen > Externer Editor > Übernehmen**.



AfterShot erlaubt auch das Übertragen einer an einem Bild ausgeführten Korrektur auf beliebig viele andere Bilder: Markieren Sie das Ausgangsbild, wählen Sie **STRG + C** und fügen die Korrektur durch die Auswahl der Zielbilder mit **STRG + V** ein. Ein hässlicher Grünstich der Neonlampen Ihres Aufnahmeortes ist so blitzschnell in der ganzen Serie eliminiert.



Durch die Verknüpfung mit PHOTO-PAINT übergeben Sie in AfterShot geöffnete (und idealerweise bereits vorbehandelte) Fotos via Mausclick direkt an PHOTO-PAINT.

## 04 | Motive & Darstellungsmöglichkeiten

„Du hast **schöne**  
Bilder gemacht –  
aber hast Du die  
**richtigen** Bilder  
gemacht?“

Professor Axel Block

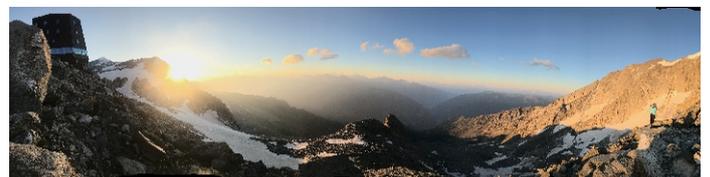
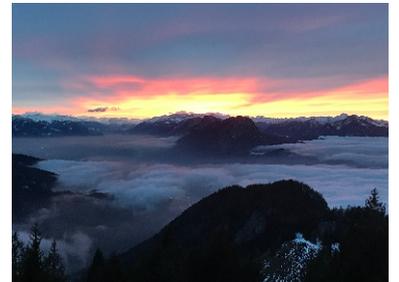
Dieses Zitat sollte Ihnen beim Fotografieren immer in den Ohren klingeln: Was sind die „richtigen“ Bilder für die beabsichtigte Aussage? Für das Präzisieren Ihrer Bildaussage haben Sie einen ganzen Werkzeugkasten an Möglichkeiten.



Bei Naturaufnahmen ist die Aussage meist simpel: „Hier ist es schön!“

### Bildformat

Beim Fotografieren haben Sie die Möglichkeit, mit verschiedenen Bildformaten zu arbeiten: Wie kadrieren Sie – sprich welchen Bildausschnitt der Wirklichkeit wählen Sie als Format: Hochkant, Quadrat, Querformat oder ein Panorama? Ein Wechsel zwischen den Formaten gestaltet Ihre Präsentation oder Website deutlich lebhafter und erlaubt es Ihnen, nur den perfekten Ausschnitt aus der Realität zu verewigen.



Querformat, Hochkant, Panorama oder Quadrat? Verschiedene Bildformate gestalten Ihr Fotoprojekt spannender!

**Einstellungsgrößen**

Wir alle haben wohl Sehgewohnheiten aus Tausenden von Film- und TV-Stunden, die wir in unseren eigenen Fotos nutzen können und die auch in unseren Bildern gesucht werden. Komponieren Sie Ihre Fotos ruhig filmisch und nutzen Sie die gelernten Sehgewohnheiten.

- **Supertotale:** „Establishing Shot“ – wo befinden wir uns?



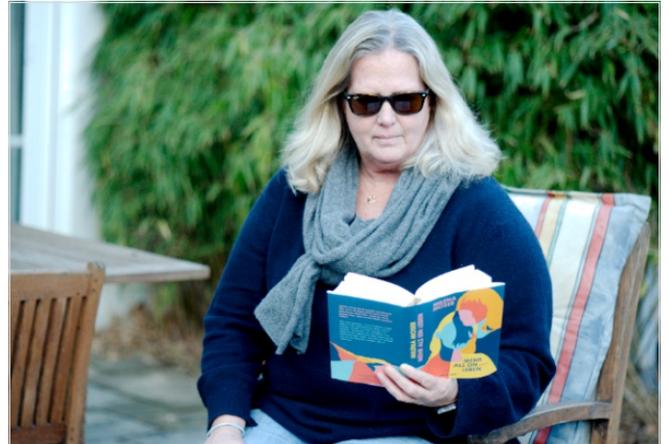
- **Totale:** der Mensch in der Umgebung



- **Halbtotale:** der ganze Mensch



- **Halbnahe** (ca. bis Taille) oder Amerikanische (inkl. Revolvergurt): der agierende Mensch



- **Nahe:** Gesicht: Aussagen & Gefühle



- **Detail:** der Ehering, die verlorene Kreditkarte am Boden, die Espressotassen... Wenn nicht zu oft genutzt, ein starkes Mittel, Geschichten zu erzählen – auch in Standbildern!



## Perspektive

Die „normale“ Perspektive ist die Zentralperspektive: Diese neutrale Darstellung begegnet Menschen buchstäblich auf Augenhöhe. Aus der Froschperspektive wirkt das Motiv mächtig bis bedrohlich, die/der Fotografierte schaut auf uns herab. Dem aus nachvollziehbaren Gründen meist von unten abgelichteten Zweimetermann Helmut Kohl bereitete das durchaus Probleme, da er so optisch unsympathischer wirkte. Aus der Vogelperspektive schauen wir auf jemanden herab, was nicht unbedingt kompetenzverstärkend ist.

Objekte sind da weniger empfindlich. Spielen Sie also ruhig mit allen Perspektiven, gehen Sie auch mal in die Hocke oder fotografieren Sie von oben!



Zentralperspektive, Frosch- oder Vogelperspektive beeinflussen unsere Wahrnehmung von und Sympathie für eine Person.

## Retusche: Vermeidung & digitale Möglichkeiten

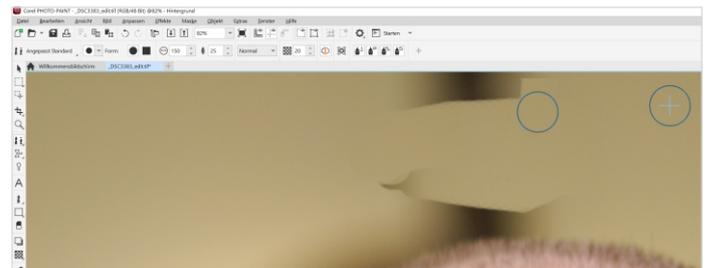
Im Foto geht man von geplanten Aussagen aller Bildteile aus – danach suchen Betrachtende. Zufällig leere Stühle in Ihrem Stuhlkreis werden hier schnell zur Botschaft „Niemand hat sich für das Thema interessiert!“, Flaschen und Gläser auf dem Tisch zur Aussage „Hey, wilde Party heute!“. Wichtig ist es daher, das Motiv „aufzuräumen“, störende Möbel oder Müll zu entfernen – oder wenn das z. B. bei

Architekturaufnahmen nicht möglich ist – zu einem anderen Zeitpunkt zu fotografieren. Beachten Sie Schatten und Spiegelungen, auch auf Brillengläsern – oft reicht ein Schritt zu Seite oder eine leichte Kopfneigung, um sich viel Korrekturarbeit später zu ersparen. Achtung auch auf aus Köpfen wachsende Laternen und Geweih oder Lampenschirmen als Heiligenscheinen. Und: Keine kopflosen Menschen im Anschnitt.

PHOTO-PAINT bietet Ihnen einfache digitale Möglichkeiten der Ausschnittkorrektur und Retusche. Für die Ausschnittkorrektur bietet sich das Hilfsmittel **Beschneiden** in PHOTO-PAINT oder AfterShot an. In den jeweiligen Klappmenüs befinden sich bereits praktische Voreinstellungen, die Sie durch selbst definierte Einstellungen erweitern können. Um störende Gegenstände zu beseitigen, bietet die Software eine Reihe von Möglichkeiten. Naheliegend ist der Einsatz des Hilfsmittels **Klonen**, mit dem sich kleine störende Bildelemente wie Pickel oder der schwarze Strich hinter dem Kopf „wegstempeln“ lassen. Klicken Sie zunächst auf den Bereich, dessen Pixel Sie zum „Übermalen“ aufnehmen wollen – der Aufnahmebereich ist mit einem „+“ in einem Kreis gekennzeichnet.

### Tipp:

Für natürlicher wirkende Ergebnisse verwenden Sie eine **Transparenz**, im Beispiel 20, sowie – über die kleine **Feder** im Hilfsmittelmennü aktiviert – eine **weiche Auswahlkante**, hier: **Verlauf 25**.



Mit dem Hilfsmittel **Klonen** beseitigen Sie störende Hintergrundelemente – wie „Antenne & Heiligenschein“.

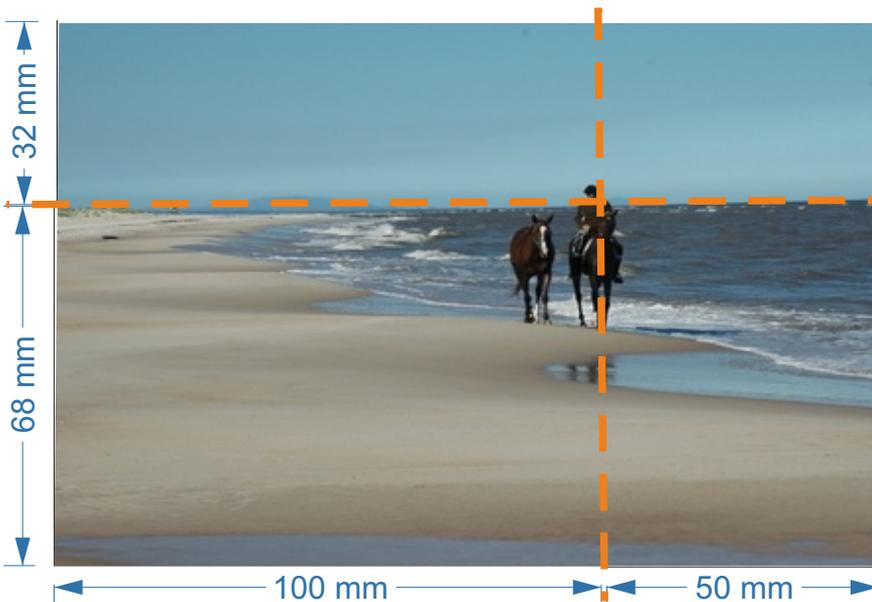
Eine andere Lösung, um störenden Hintergrund unschädlich zu machen: Trennen Sie den Vorder- vom Hintergrund und zeichnen Sie den Hintergrund weich oder tauschen Sie ihn aus. Wie sich dies in PHOTO-PAINT am besten realisieren lässt, zeigen wir im Kapitel **Freistellen**.



Durch das selektive Weichzeichnen des Hintergrunds konzentriert sich der Blick des Betrachters auf das Hauptmotiv. Dieser Effekt gleicht dem Fotografieren mit einem Teleobjektiv bei offener Blende.

### Der goldene Schnitt

Bei der Anordnung der Elemente im Raum gilt wieder ein entschiedenes: „Es kommt drauf an...“ Mit dem Erstellen ihrer Komposition erzeugen Sie Emotionen. Wenn Sie Langeweile bildlich darstellen wollen, mag eine 50 : 50-Einteilung eines Bildes perfekt sein! Für ein spannungsgeladenes Bild gilt der „goldene Schnitt“ als gute Bildeinteilung. Das Verhältnis des Ganzen zu seinem größeren Teil gleicht dabei dem Verhältnis des größeren zum kleineren Teil. Die Strecken werden dafür ca. 2 : 1 aufgeteilt – präzise 32 % : 68 %.



2 : 1-Aufteilung  
des Gesamtraumes  
Präzise: 32 % : 68 %

Eine Aufteilung des Bildes gemäß dem goldenen Schnitt bedeutet, dass Sie die Bildelemente etwa bei 2/3 des Bildes positionieren.

Beim Bildausschnitt stellen Sie im Bildbearbeitungsprogramm variabel ein, welche Bildeinteilung die Hilfslinien anzeigen – hier ein Verhältnis von 8 : 5



## 04 | Linienführung & Richtung



Ein Motiv, viele Darstellungsmöglichkeiten und Aussagen.

Sie bestimmen Ausschnitt und Aussage: Steht die DAV-Bundesgeschäftsstelle einmal als mächtiger Solitär, können Sie mit dem Ablichten 100 m weiter westlich die großstädtische Lage betonen – oder Sie zeigen die lebhafteste Fassadengestaltung, die Holzbaulemente...

Die Wahrnehmungspsychologie der westlichen Welt orientiert sich an unserer Schreibrichtung: Die Bewegung links-rechts ist für uns „normal“. Daher werden Linien von links unten nach rechts oben als „steigend“ empfunden. „Es geht aufwärts!“ ist positiver konnotiert als „fallende“ Linien – Sie kennen diesen positiven Schwung sicher aus den Logos von Nike oder der Deutschen Bank. Spannend in der Kommunikation mit anderen Kulturen ist die Frage: Was ist dort die „gelernte“, einfache Richtung?

### „Bewegungsrichtung“ im Bild

Auch ein Standbild hat eine Bewegungsrichtung. In unserem Kulturraum ist die leichtere Richtung links-rechts: Wir empfinden sie als vorwärtsgewandt und widerstandsfreier. In unserer Wahrnehmung gilt auch die Blickrichtungen von links nach rechts als nach vorne schauend.

Wenn keine Schriften etc. im Bild sind, erledigen Sie ist das Flippen eines Bildes, um die Blickrichtung anzupassen, im Handumdrehen. In CorelDRAW aktivieren Sie ggf. links oben über den **Pfeil** den Bearbeitungsmodus – wenn Ihr Programm einen Befehl nicht ausführt, hilft das meist. Nun ziehen Sie mit der Maus z. B. den linken Rand des Bildes über den rechten Rand. Drücken Sie dabei die **Befehl**-Taste, bleiben die Bilddimensionen erhalten.

### Tipp:

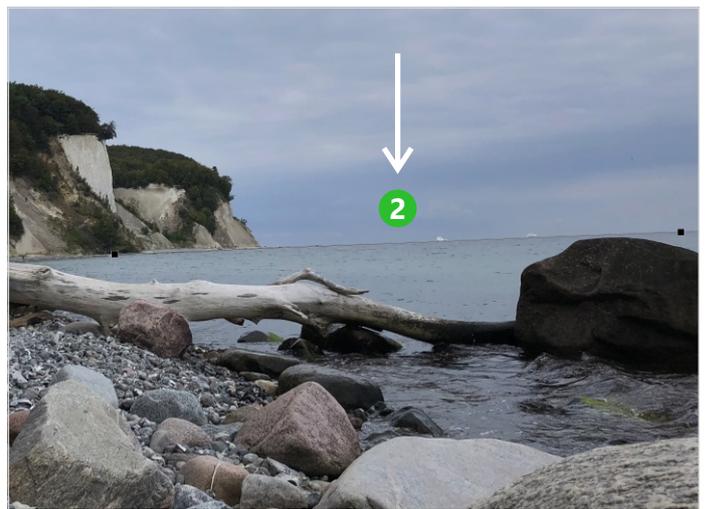
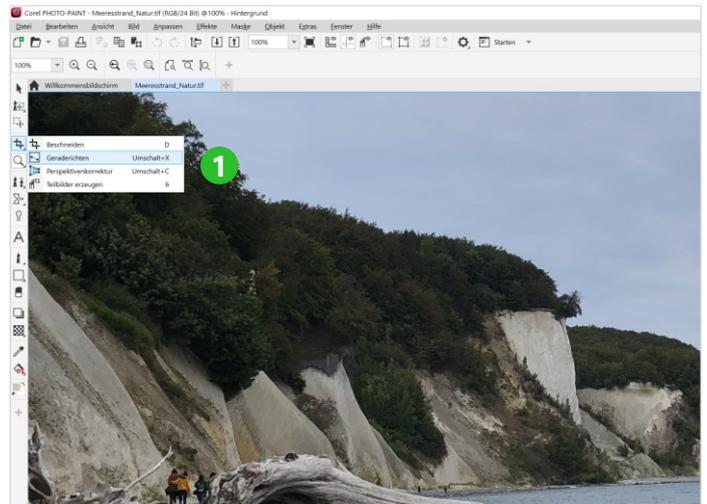
Für Website, Kandidatenflyer, oder Teamvorstellung ist es meist besser, den Bezug mehrerer Bilder aufeinander herzustellen: „Wir sind ein Team, und arbeiten zusammen!“ In Zeitungen/Zeitschriften empfinden wir die Blickrichtung nach innen auf den Text als stimmiger.

## Landschaftsbilder gerade rücken

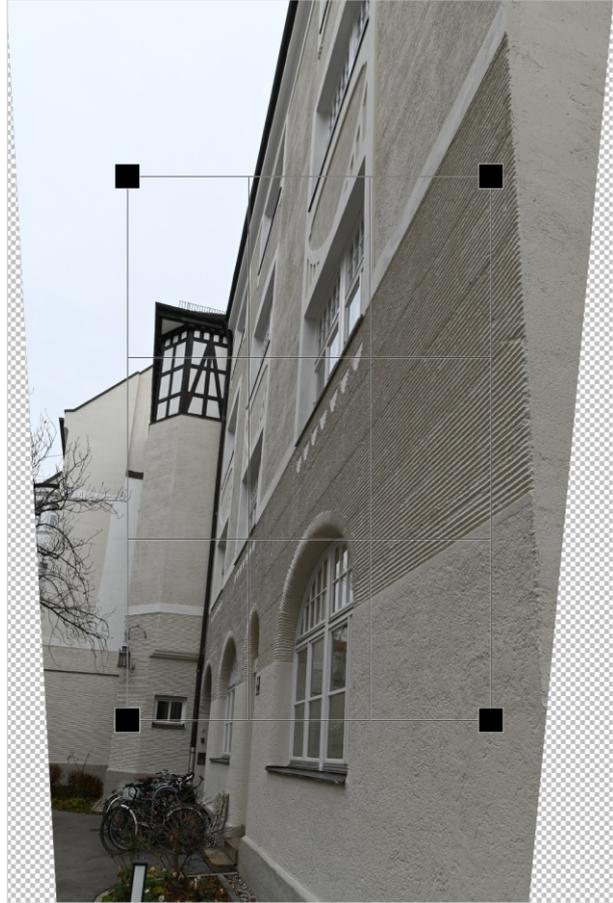
### Horizonte geraderichten

Um den Horizont gerade zu rücken, bietet PHOTO-PAIN T mit dem Hilfsmittel **Geraderichten** das perfekte Werkzeug. Sie finden es im Klappmenü unter dem Hilfsmittel **Beschneiden**.

Klicken Sie es an und positionieren Sie die im Bild erscheinende Linie mit der Maus an eine passende Stelle – hier entlang des Horizonts. Mit der Eingabetaste wenden Sie die Korrektur an.



*Horizont-Begradigung: Mit **Geraderichten** rücken Sie den Horizont im Handumdrehen zurecht.*



Die **Perspektivenkorrektur** von PHOTO-PAINT hilft gegen stürzende Linien, beschneidet dabei jedoch das Bild.

### Stürzende Linien korrigieren

Um „Stürzende Linien“ in den Griff zu bekommen, bietet sich PHOTO-PAINT an. Hier wählen Sie die

**Perspektivenkorrektur** (unter dem **Beschneiden-**Hilfsmittel) und richten die Anfassers an den Ecken aus.



Mit der **Objektivkorrektur** in AfterShot lassen sich viele Objektivfehler wie Verzeichnungen mit einem Klick beseitigen.

## 06 | Licht- und Farbgestaltung

Licht- und Farbgestaltung ist auch ohne explizites „Lichtsetzen“ ein Thema. Die Farbgestaltung beginnt bei der Wahl des Bildausschnitts, von Accessoires oder der Kleidung Ihres Motivs. Beachten Sie die natürliche Lichtrichtung: Gegenlicht ist ebenso zu vermeiden wie Portraitaufnahmen im prallen Sonnenlicht. Lässt sich dies nicht vermeiden, wählen Sie einen Lichteinfall von der Seite, kein Frontallicht. Achten Sie auf die Lichtqualität: Das Licht ändert neben dem Einfallswinkel in Räume auch Farbe und Charakter je nach Tages- und Jahreszeit.

### Farbkorrekturen

Auf der Aufnahmesite können Sie Farbstiche vermeiden, indem Sie einen Weißabgleich in der Kamera durchführen.

Ganz allgemein gilt gerade bei digitalen Helligkeits- und Tonwertkorrekturen, dass eine sinnvolle Korrektur nur mit einem kalibrierten Monitor möglich ist. Bei digitalen Farbkorrekturen sind unterschiedliche Fälle zu unterscheiden: Sollen Personen möglichst natürlich wirken, oder Naturaufnahmen „knackiger“ werden?

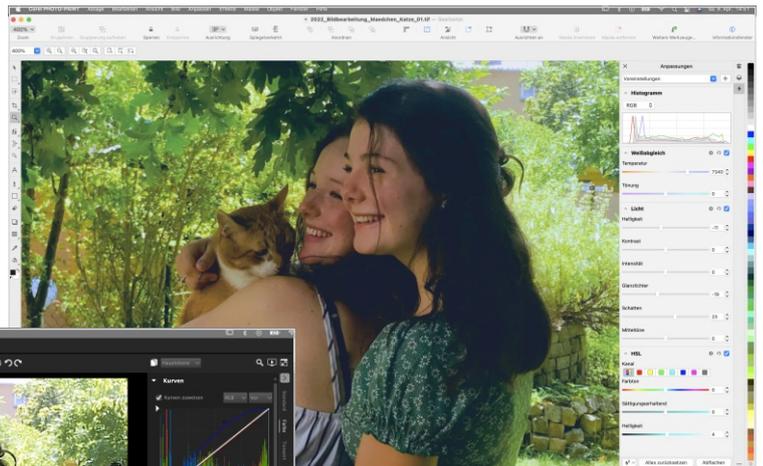
Bei der Bearbeitung von Personen-Fotos ist der Hautton das Zentrum der Überlegungen.

Wer die CorelDRAW Graphics Suite einsetzt, sollte seine Dateien – die im Idealfall als RAW-Dateien vorliegen – zunächst in AfterShot sortieren und zumindest grob einstellen. Hier lassen sich etwa Farbstiche via Schieberegler unter **Temperatur** in - den Griff bekommen, Mittelöne über das **Fülllicht** aufhellen, **Kontrast** und **Sättigung** einstellen und das **RAW-Rauschen** verringern.

### Tip:

*Viele Digitalkameras tendieren dazu, die Fotos in der internen Nachbearbeitung zu übersättigen, daher ist es oft ratsam, die Sättigung etwas zurückzufahren.*

Für das „Feintuning“ bietet die PHOTO-PAINT 2022 im neuen Andock-/Informationsfenster **Anpassungen** feine Korrekturoptionen.

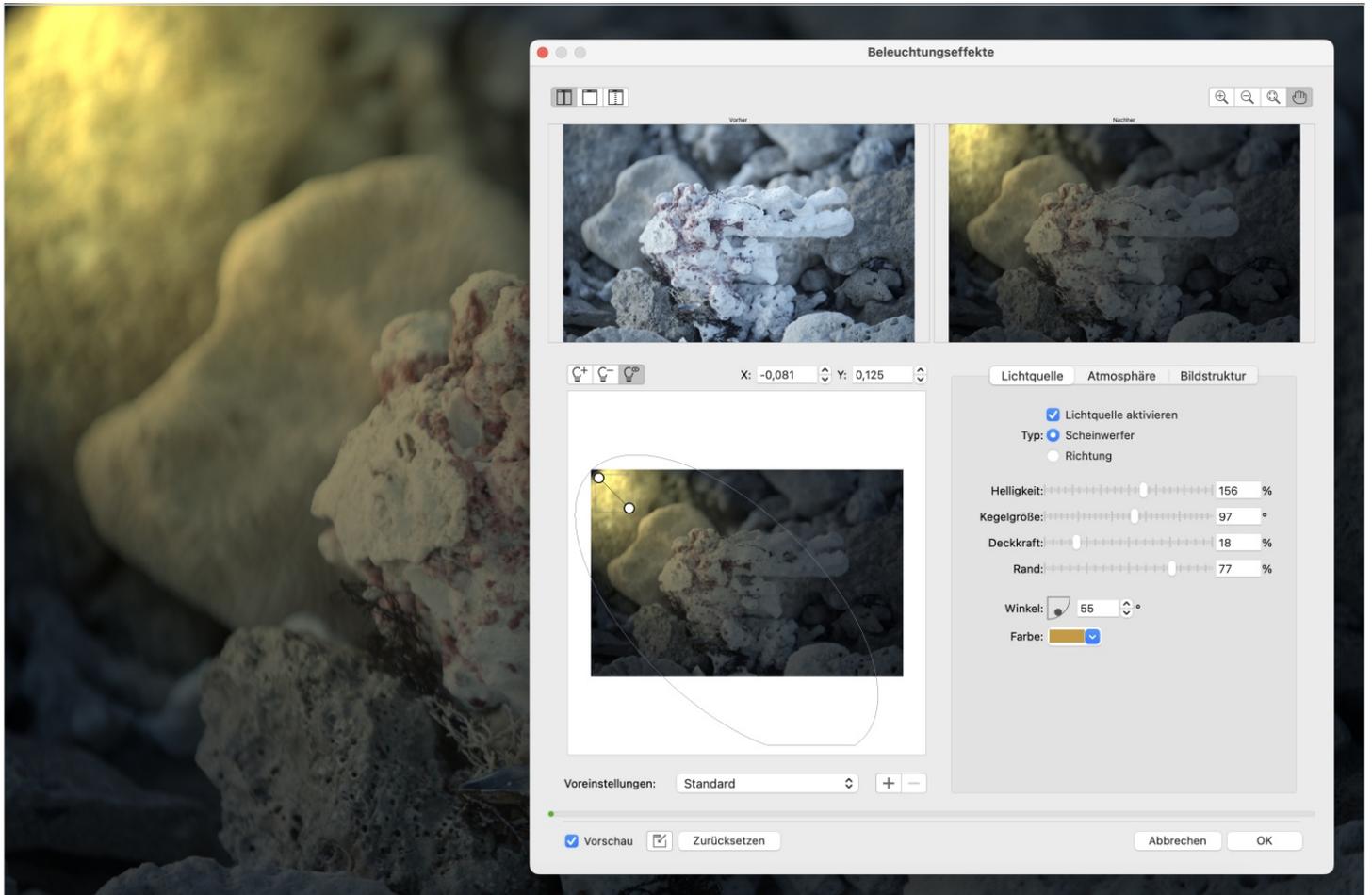


Das farbstichige Ausgangsfoto (links) lässt sich leicht anpassen. Wie weit Sie dabei mit den Eingriffen gehen wollen, entscheiden Sie selbst. Das Bild rechts wurde minimal mit **Anpassungen** in PHOTO-PAINT korrigiert, für das untere Foto verwendeten wir die Grau-Pipette in AfterShot Pro.

### Licht setzen in PHOTO-PAINT

Mit den mächtigen Filter-Werkzeugen von PHOTO-PAINT stehen zudem gerade für die digitale Lichtsetzung interessante Möglichkeiten bereit.

Über **Effekte > Kamera > Linsenreflexion** setzen Sie Lichtreflexe. Oder Sie verwenden **Effekte > Kamera > Beleuchtungseffekte**, um mit fein einstellbarem Lichteinfall eine Koralle in eine virtuelle Höhle zu platzieren.



Es werde Licht: PHOTO-PAINTs **Beleuchtungseffekte** rücken hier eine bei vollem Tageslicht fotografierte Koralle ins rechte (Abend-)Licht.

## 07 | Schärfe & Unschärfe

In der Fotografie gibt es zwei erwünschte Arten von Unschärfen: Bewegungsunschärfen, die bewusst durch lange Belichtungszeiten entstehen. Und die Unschärfe von Hinter- und/oder Vordergrund, die schön für einen filmischen Bildeindruck ist und Motive optisch freistellen. Dies erreichen Sie in der Kamera über lange Brennweiten und offene Blende.

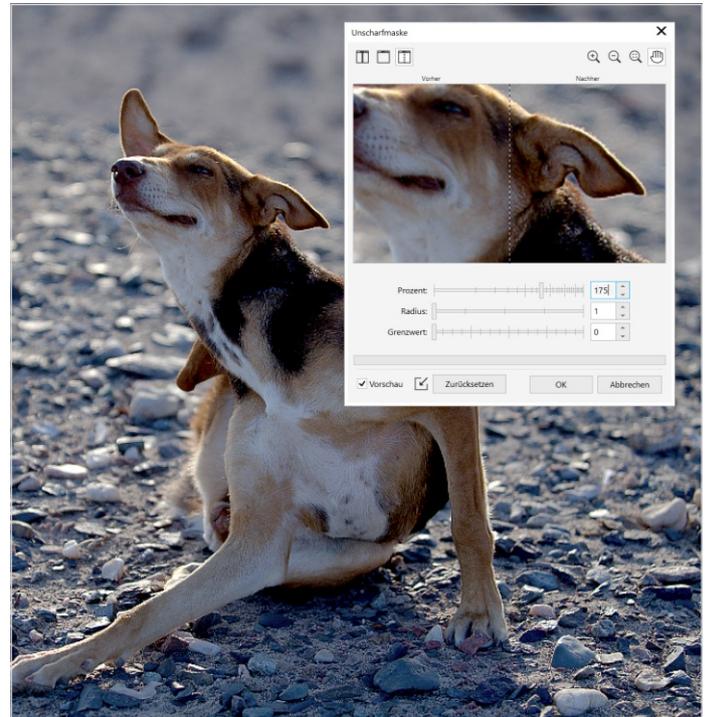


Erwünschte Unschärfen: Bewegungsunschärfe und ein unscharfer Hintergrund

### Schärfbearbeitung von Bildern

Um nachträglich (leicht) unscharfe Fotos zu schärfen, bieten sich digital mehrere Wege an:

1. Haben Sie das Foto in hoher Auflösung vorliegen, benötigen jedoch lediglich ein kleines Bildchen z. B. für's Web, rechnen Sie das Foto im Modus **Pixelwiederholung** herunter (PHOTO-PAINT: **Bild > Bild neu aufbauen**) – durch das „Herauswerfen“ von Bildpunkten wird das Foto automatisch schärfer.
2. Erhöhen Sie (vorsichtig!) den Kontrast – kontrastreiche Bilder wirken schärfer als „flaue“.
3. Je nach Bildbearbeitungsprogramm stehen diverse Schärfefilter bereit. Verwenden Sie vorzugsweise die Unscharfmaske, da Sie hier das Ergebnis gut beeinflussen können. In PHOTO-PAINT rufen Sie dazu **Effekte > Schärfe > Unscharfmaske** auf, aktivieren die **Vorschau** und hier **Vorher/Nachher-Teilvorschau**. Zoomen Sie auf den bildwichtigsten Teil, bei einem Lebewesen ist das in der Regel der Kopf, insbesondere die Augen. Hier probieren Sie abhängig von Dateigröße und Ausgabeziel die optimale Kombination aus.



Faustregel: Verwenden Sie sehr hohe Werte für **Prozent** (z. B. **175**), sehr geringe für **Radius** (meist **1 bis 4**) und minimale Werte für den **Grenzwert** (meist **0 bis 2**). Ausnahme: Wasser oder andere teilweise transparente Objekte vertragen meist geringe Prozentwerte (etwa **30**) und hohe für den Radius (z. B. **15**) besser. Hier hilft nur Ausprobieren! Noch eine Faustregel: Für den Druck sollten Sie das Bild etwas stärker schärfen als für die Bildschirmwiedergabe.

## 08 | Freisteller

Für Freisteller vermeiden Sie Schwierigkeiten schon bei der Aufnahme durch eine gute Auflösung und einen möglichst gleichförmigen, deutlich vom Hauptmotiv abgehobenen Hintergrund. Profis arbeiten mit Blue- oder Greenscreens: Die kalten Farben setzen sich von den warmen Hauttönen optisch ab.



Bei diesem Freisteller wurde der Hintergrund in die Unschärfe gelegt, um den Vordergrund optisch zu betonen.

Das Freistellen von Objekten dient meist folgenden Zwecken:

1. Unterschiedliches Schärfen von Vorder- und Hintergrund mit dem Ziel der
  - a. Beseitigung störender Elemente (siehe unser bereits eingangs erwähntes Beispiel) oder
  - b. Betonung des Vordergrunds durch einen ruhigeren Hintergrund.
2. Bildmontage, also z. B. Neupositionierung eines Portraits mit einem langweiligen Hintergrund.

In beiden Fällen bieten Bildbearbeitungs-Programme wie PHOTO-PAINT eine Fülle von Werkzeugen, die sich zum Freistellen eignen.

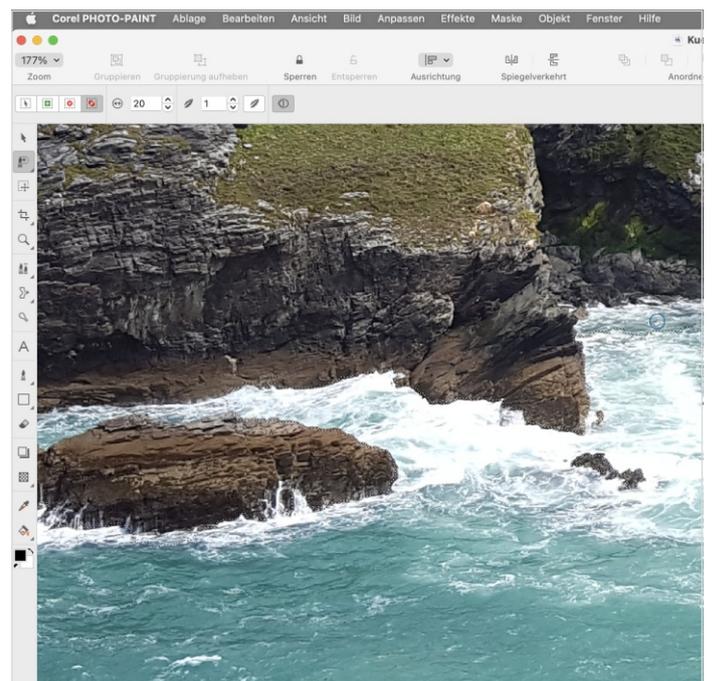
Über **PowerClips** lassen sich Objekte in CorelDRAW in eine Art „Container“ stellen und darin auch noch nachträglich verschieben. Diese Methode bietet sich bei scharf abgegrenzten Objekten an.

Um nicht „wie mit der Schere ausgeschnitten“, sondern natürlich zu wirken, sollten Sie generell bei Freistellern mit Masken mit einer weichen Auswahl an den Rändern arbeiten – in der Realität gibt es fast immer Reflektionen oder Abstrahlungen in das Motiv hinein.

In PHOTO-PAINT empfehlen sich vor allem zwei Werkzeuge:

- Die **Intelligente Auswahlmaske** ist ein tolles Werkzeug, um selbst bei uneinheitlichem Hintergrund schnelle und saubere Freisteller zu erhalten.
- Der **Ausschnitt-Editor** ist erste Wahl zum Freistellen von Personen mit feinen Haaren – durch Teiltransparenzen und sehr feine Strukturen der „Worst Case“ im Bereich Bildbearbeitung.

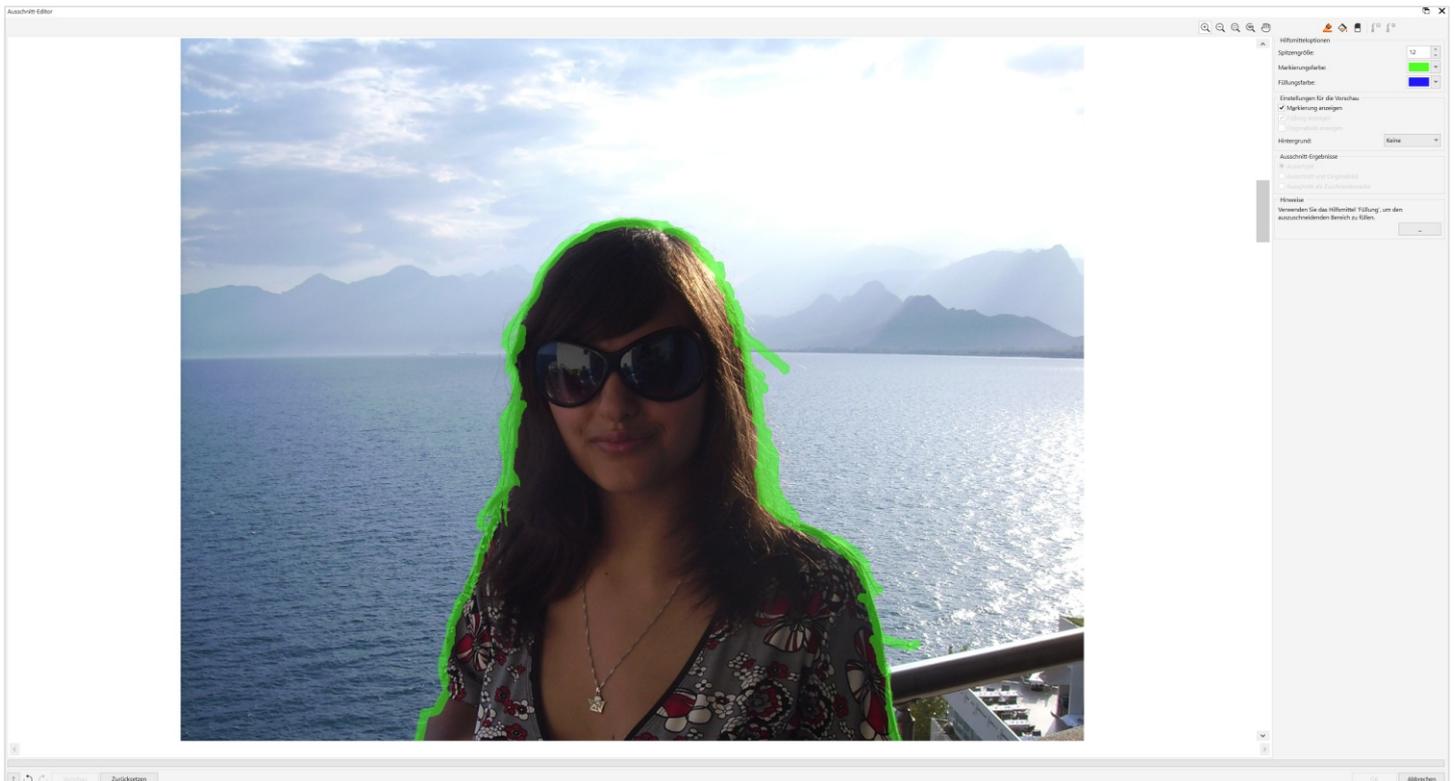
Wählen Sie das Hilfsmittel **Intelligente Auswahlmaske**. Im Kontextmenü stellen Sie bei hoch auflösenden Fotos einen größeren Durchmesser ein, z. B. Spitzengröße **50**. Fahren Sie an den Kanten entlang, die das Objekt abgrenzen. Mit dem **Additiven Modus** (das grüne Plus-Zeichen im Hilfsmittelmenü) nehmen Sie weitere Bereiche auf oder ziehen via **Subtraktivem Modus** zu viel markierte Bereiche ab. Die meist schon verblüffend genaue automatische Auswahl lässt sich mit weiteren Hilfsmitteln wie der **Pinselmaske** noch optimieren. Wählen Sie eine weiche Auswahlkante, etwa **1** bis **5**.



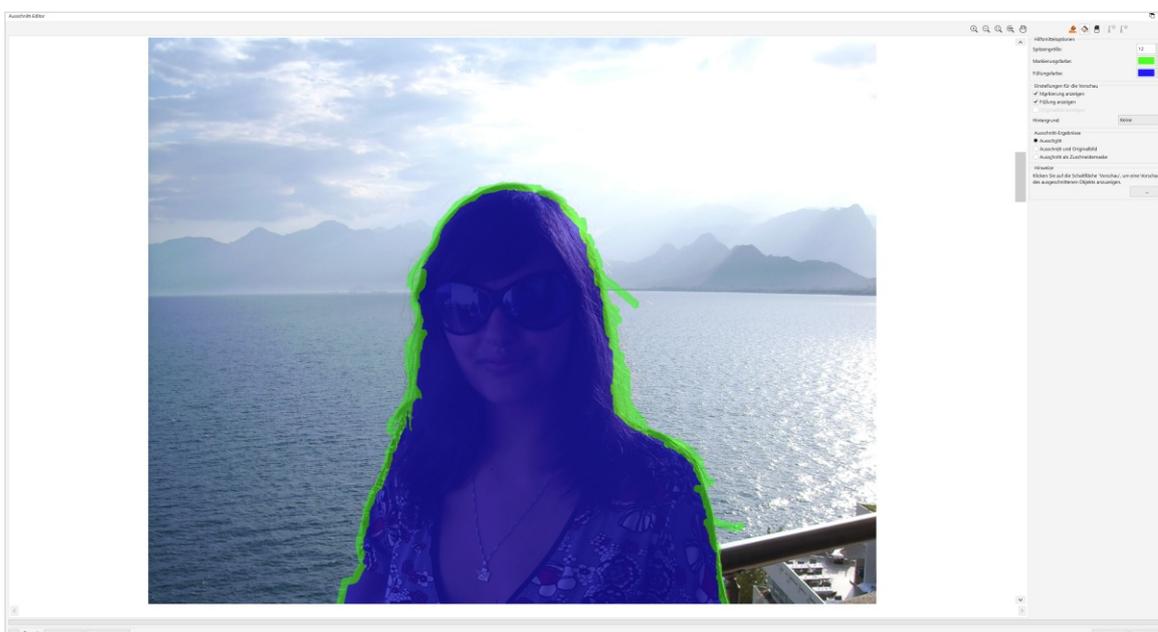
Die **Intelligente Auswahlmaske** erfasst schnell und intuitiv auch uneinheitliche Bereiche, hier das Meerwasser in unterschiedlichen Grüntönen bis zur weißen Gischt.

Den **Ausschnitt-Editor** rufen Sie über **Bild > Ausschnitt-Editor** auf. Ziehen Sie ihn auf die volle Größe. Setzen Sie das Hilfsmittel **Markierungsstift** auf einen passenden Durchmesser und umfahren Sie die auszuschneidenden Bereiche – markieren Sie mit etwa 2/3 der Stiftbreite den Bereich, der erhalten

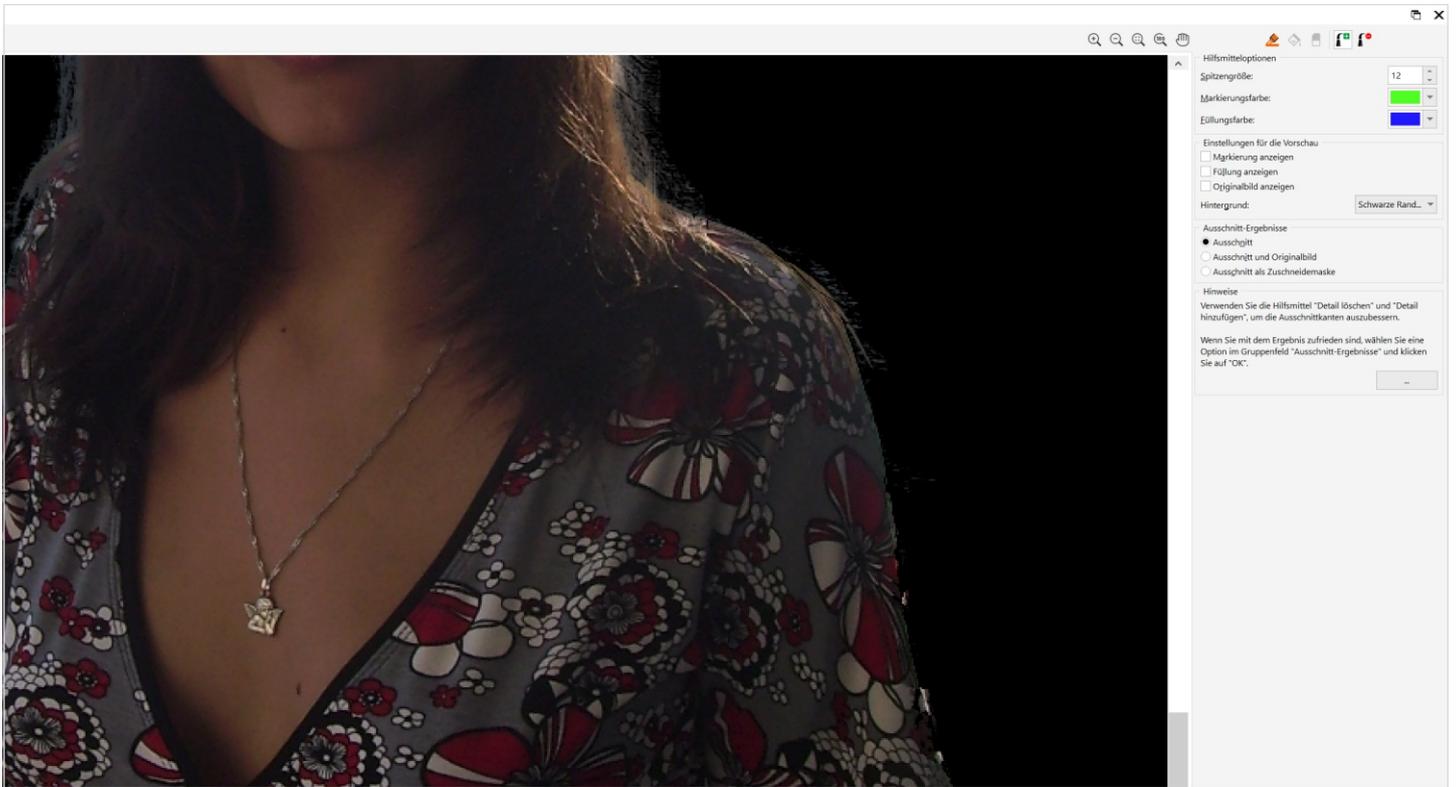
bleiben soll. Mit dem Hilfsmittel **Radierer** entfernen Sie zu viel markierte Bereiche. Klicken Sie auf **Vorschau**. Über Vorschau und einen passenden Hintergrund kontrollieren und optimieren Sie mit den Hilfsmitteln **Detail hinzufügen** bzw. **Detail entfernen**.



Randmarkierung mit dem **Markierungsstift** im **Ausschnitt-Editor**



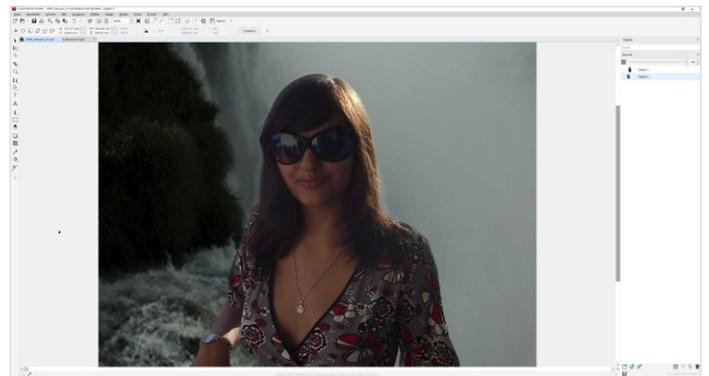
Mit dem Hilfsmittel **Füllung** färben Sie die zu erhaltenden Bereiche ein.



Kontrolle des Freistell-Ergebnisses und Verfeinerung über die Hilfsmittel **Detail hinzufügen** bzw. **Detail entfernen**.

Bestätigen Sie das Ergebnis mit **OK**, erhalten Sie, zurück im Hauptprogramm, das freigestellte Bild.

Jetzt fügen die das freigestellte Bild auf Wunsch in einer neuen Ebene vor den gewünschten Hintergrund ein. Sollten sich noch Unsauberkeiten zeigen, lassen sich diese etwa mit dem Hilfsmittel **Radierer** auch jetzt noch korrigieren. Streng genommen müssten wir z. B. auch noch die Spiegelungen in den Brillengläsern anpassen...

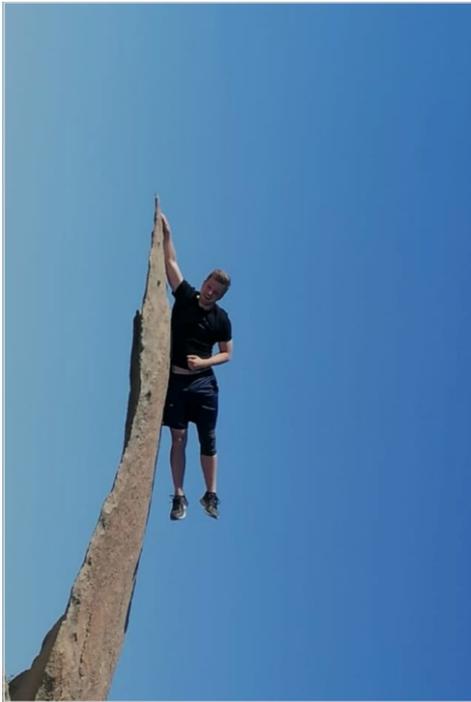


Freisteller mit neuem Hintergrund.

## 09 | Tricksen

Die besten Fotos sind oft getrickst bzw. arrangiert. Achtung auf die Bild-Logik! Kontrollieren Sie Sonnenstand, Schattenwurf und ggf. Schwerkraftindikatoren!

Die Nachbearbeitung bietet gute Möglichkeiten, der Realität „nachzuhelfen“ – durch Schatten setzen und Sonnenstand simulieren.



*Oft gibt es ganz einfache Möglichkeiten, spektakuläre Bilder zu erzielen – Achtung auf die Logik von Sonne, Schatten & Schwerkraft!*

## 10 | Technische Nachbearbeitung & Alterungseffekte

Fast alle Bilder heute sind digital. Neue Herausforderungen sind es, die Versionen der Daten lesbar zu halten und ggf. JPEG-Artefakte zu entfernen. Und: Unsere digitalen Bilder altern nicht mehr. Wer Sehnsucht nach einem Altern der gestochen scharfen Pixel hat, kann auch dies digital erreichen – so durch den **Schwarzweiß-Modus**.

Besonders schöne Nachbearbeitungs-Möglichkeiten liefert PHOTO-PAINT seit 2022 im Andock-/Informationsfenster **Anpassungen**. Öffnen Sie **Anpassungen > Schwarzweiß** (im Klappmenü links unten) und finden Sie das bestmögliche Ergebnis über die Schieberegler heraus. Hier haben wir über den **Teilton Schatten** und **Sättigungserhaltend** einen Sepiaton eingefügt und über die Schieberegler den Grünanteil erhöht.



Andock-/Informationsfenster **Anpassungen** von PHOTO-PAINT.

Überzeugende Effekte liefert die Zeitmaschine, die Sie über **Effekte > Kamera > Zeitmaschine** aufrufen. Hier wählen Sie althergebrachte fotografische Verfahren wie die Cyanotopie und den passenden Fotorand dazu.

Zeitmaschine ✕

Vorher Nachher












Cyanotopie. Das auch als Blaudruck bekannte Verfahren wurde 1841 erfunden. Dieses einfache und preiswerte fotografische Verfahren erfreute sich vom späten 19. Jh. bis ins frühe 20. Jh. großer Beliebtheit. Die Bilder entstehen wenn UV-Licht die lichtempfindlichen Chemikalien in Berliner Blau verwandelt. Dieses Verfahren wurde auch für Blaupausen verwendet.

Intensität:  75

Fotoränder

Vorschau
 Zurücksetzen
OK
Abbrechen

Die **Zeitmaschine**, in PHOTO-PAINT integriert, simuliert traditionelle Fototechniken mit entsprechenden Rändern.

## 11 | Bildrechte

Zwei Arten der Bildrechte sollten Sie kennen: Fotografierende haben Urheberrechte am Bild. Wichtiger noch sind die Rechte der oder des Fotografierten: Persönlichkeitsrecht einer fotografierten Person, Hausrecht der Grundstückseigentümer und gewerbliche Schutzrechte an einem fotografierten Gegenstand.

### § 22 KunstUrhG

„Bildnisse dürfen nur mit Einwilligung des Abgebildeten verbreitet oder öffentlich zur Schau gestellt werden.“ Nach dem Tod ist zehn Jahre die Einwilligung der Angehörigen nötig.

### § 23 KunstUrhG Ausnahmen:

Bildnisse aus dem Bereich der Zeitgeschichte, mit Personen nur als „Beiwerk“ zur Landschaft, Bilder von Versammlungen und Aufzügen sowie Bilder, die dem höheren Interesse der Kunst dienen.

Bei Zuwiderhandlung drohen Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder hohe Geldstrafen.



*Selbst bei Aufnahmen ohne Personen können Rechte verletzt werden – bei Militäranlagen etc. sollten Sie die Hausrechte dringend respektieren!*

## Kontakt

Weitere Informationen und Downloads  
aller Testversionen unter  
[www.coreldraw.com/business](http://www.coreldraw.com/business)

Fachliche Fragen gerne an:  
**Peter Knoll, [corel@4edition.com](mailto:corel@4edition.com)**

**CorelDRAW<sup>®</sup>**  
GRAPHICS SUITE 